

Medien-Information

Montag, 25. April 2016

Am 14. Juli ist Sozialer Tag / Bildungsstaatssekretär Dirk Loßack: „Alle Beteiligten schließen ein ideelles Bündnis für den Erfolg von ´Schüler helfen leben´“

KIEL. „Am 14. Juli ist in diesem Jahr der Soziale Tag von ´Schüler helfen leben´- und wir wollen alle, dass er ein großer Erfolg wird. Alle Beteiligten haben sich in die Hände versprochen, dass sie diesen Erfolg wollen, dafür Vollgas geben, Mitverantwortung übernehmen und für den Sozialen Tag werben“, sagte Bildungsstaatssekretär Dirk Loßack nach einem Treffen im Ministerium für Schule und Berufsbildung. Der Staatssekretär hatte dazu die Landesvertretungen der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, Lehrkräfteverbände, Gewerkschaften und Schulleiterinnen und Schulleiter sowie den Verein ´Schüler helfen leben´ eingeladen. Es sei bei diesem Treffen so etwas wie ein „ideelles Bündnis für den Erfolg von ´Schüler helfen leben´“ entstanden, sagte Loßack.

„Die Verantwortlichkeiten sind gut geregelt, es gibt seit einem Jahr ein klares Verfahren und einen gut handhabbaren Erlass des Ministeriums zum Sozialen Tag sowie ein erläuterndes Begleitschreiben an alle Schulen. Es gibt keine Hindernisse mehr für einen Erfolg“, sagte Loßack. Im Vorjahr habe es einen Rückgang der Einnahmen für ´Schüler helfen leben´ gegeben, weil über die Regeln für die Teilnahme heftig diskutiert wurde. Das könne man im Sinne der notleidenden Menschen, denen das gesammelte Geld zu Gute komme, nur bedauern: „Das ist Vergangenheit. Alle - Eltern, Lehrkräfte, Betriebe, Schülerinnen und Schüler - wollen ihren Teil zum Gelingen beitragen und machen mit.“

„Wir hoffen, dass die Beteiligung der Schulen am bundesweiten Sozialen Tag an die Erfolge der letzten Jahre anknüpft und damit Schülerinnen und Schülern in Schleswig-Holstein die Möglichkeit gegeben wird, sich für gleichaltrige Jugendliche sozial zu engagieren. Die Sicherheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht dabei auch für uns im Vordergrund. Bei Fragen zur Durchführung des Sozialen Tages, insbesondere im Hinblick auf die Bestimmungen des Erlasses zum Sozialen Tag, helfen wir allen Beteiligten gerne weiter“, sagte Christian Bothur, Vorstandsreferent bei **Schüler helfen Leben**.

„Der soziale Tag ist eine tolle Initiative von Schülerinnen und Schülern, die die GEW gerne unterstützt“, sagte Astrid Henke, Landesvorsitzende der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft** (GEW) Schleswig-Holstein. „Wir hoffen, dass die Irrungen und Wirrungen

aus den vergangenen Jahren nun beendet sind und auch die Betriebe genügend 'Arbeitsplätze' bereitstellen.“ Für die GEW sei mittlerweile klargestellt: Von den Lehrkräften werde keine umfassende inhaltliche Prüfung der 'Arbeitsplätze' erwartet. Es gehe lediglich darum, ob bei den Angaben der Betriebe etwas Auffälliges sichtbar werde. Schauer: „Eine solche Beurteilung halten wir für praktikabel.“

„Das vorbildliche soziale Engagement von Schüler helfen Leben (SHL) findet nach wie vor unsere Anerkennung und Unterstützung“, bekräftigte Helmut Siegmon, Vorsitzender des **Philologenverbandes** Schleswig-Holstein (PhV). „Wir hoffen für den Sozialen Tag 2016, dass mit der frühzeitigen Klärungsinitiative des Ministeriums die Überwindung der Verunsicherung der Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der Gefahrenbeurteilung glückt und der bürokratische Aufwand an den Schulen minimiert wird. Es wäre toll, wenn die Teilnehmerzahlen nach dem Einbruch im Vorjahr wieder an alte Erfolge heranreichen können. In der Tat lernen und arbeiten die Schülerinnen und Schüler am Sozialen Tag nicht (nur) für die Schule, sondern in doppelter Bedeutung für das Leben.“

Der Verband der **Regionalen Berufsbildungszentren in Schleswig-Holstein e.V.** unterstützt die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern am Sozialen Tag. Die Aktion von Schüler Helfen Leben sei vorbildlich, weil junge Menschen sich auf sozialer Ebene engagierten und damit etwas für andere hilfreich in Bewegung setzten. „Unser Dank gilt aber auch den Schulen mit ihren Lehrkräften, Betrieben, Unternehmen, Institutionen sowie Eltern, ohne ihre verantwortungsvolle Unterstützung und Zustimmung wäre diese einmalige Schulveranstaltung nicht möglich“, heißt es.

Der **Verband Bildung und Erziehung** (VBE) unterstütze den Sozialen Tag, weil er soziales Engagement sichtbar mache, das - und das mache diesen Tag so bedeutend - von Schülern für notleidende Schüler („Schüler helfen leben“) organisiert und durchgeführt werde, sagte der VBE-Landesvorsitzende Rüdiger Gummert. „Für diese schulische Veranstaltung haben die Lehrkräfte in Sachen Fürsorge und Verantwortung eine durch den Erlass formulierte rechtlich ausreichende Grundlage. Sie ermöglicht den Lehrkräften eine Sicherheitsbeurteilung aufgrund der Aussagen der beschäftigenden Betriebe und Privatpersonen“, betonte er. Der VBE danke schon jetzt allen Beteiligten und wünsche einen erfolgreichen Sozialen Tag 2016.

Im vergangenen Jahr sei die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am „Sozialen Tag“ stark zurückgegangen, erinnert der **Direktorenverbindungsausschuss (DVA)** und begrüßt das Engagement von Staatssekretär Loßack, diesem Trend entgegenzuwirken. Der Erlass zum Sozialen Tag habe für erhebliche Verunsicherung im Kreise der Lehrer- und der Schülerschaft gesorgt, ein erläuternder Brief die Schulen zu spät erreicht. Nachdem jetzt der Inhalt dieses Briefes durch den Staatssekretär sowie durch den Leiter des Rechtsreferats nochmals dargestellt und kommentiert worden sei, gebe es Klarheit. Beim Sozialen Tag handele es sich um eine Schulveranstaltung. Deshalb seien die Lehrkräfte in

der Pflicht, eine Gefährdungsbeurteilung für jeden Arbeitsplatz anzustellen, wobei in der Regel die Aussage des Arbeitgebers ausreiche und eine persönliche Inaugenscheinnahme des Arbeitsplatzes nicht erforderlich sei. Zudem sei die Unfallkasse Nord verpflichtet, gegebenenfalls Schadenfälle zu regulieren, betonte der DVA. Die Gefahr für die Lehrkräfte, aus Unwissenheit in Regress genommen zu werden, sei somit gebannt.

Um an die Erfolge des Sozialen Tages in den Vorjahren anzuknüpfen, halte es der DVA für erforderlich, dass der Erlass auch in den Schulen allen Beteiligten nochmals sorgfältig erläutert werde. Ferner müsse gewährleistet sein, dass die Betriebe die Fragebögen so rechtzeitig ausfüllen, dass eine sorgfältige Prüfung auch tatsächlich noch erfolgen könne. Der DVA begrüßt ausdrücklich, dass der Staatssekretär kurzfristig sein Kommen zur Schulleiterdienstversammlung zugesagt habe, um die Rechtslage zu beleuchten und sein persönliches Engagement für diese Sache zu unterstreichen.

Die Handwerkskammer Lübeck unterstützt den Sozialen Tag in Schleswig-Holstein. Mit den neuen Formulierungen auf dem Fragebogen sei der Aufwand für die Betriebe deutlich reduziert worden. „Unsere Betriebe freuen sich auf viele Anfragen von sozial engagierten Jugendlichen“, sagte eine Kammersprecherin.

Die Schülerorganisation "Schüler helfen Leben" (SHL) habe sich aus gutem Grund zu einem festen Bestandteil der schleswig-holsteinischen Schullandschaft entwickelt, betonte die **Landesschülervertretung der Gemeinschaftsschulen**. Das Potenzial sowie die geleistete Arbeit seien nicht zu verkennen - SHL mobilisiere Schülerinnen und Schüler für ein Engagement, sie überwänden Grenzen und schafften dadurch ein qualitativ hochwertigeres Leben für alle Beteiligten.

Der **Landeselternbeirat der Gymnasien** und der **Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen** unterstützen die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Projekt "Sozialer Tag 2016". Die Teilnahme am sozialen Tag zeige ganz besonders deutlich das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler. Die Landeselternbeiräte begrüßen, dass das Ministerium für Bildung noch einmal deutlich gemacht habe, welches die maßgebliche Beurteilungsgrundlage, nämlich die Erklärung der Tätigkeitsstelle, für Lehrerinnen und Lehrer zur Entscheidungsfindung sei.